Feta's Geschichte

Von abgemeldet

1.Beginn

Als ich erwachte, war alles um mich herum still und mir fremd. Aber ich hatte keine Angst. Wovor hätte ich mich auch fürchten sollen? Ich wusste zwar nicht, wo ich war, aber die Stille um mich herum war keine Stille, vor der man sich hätte fürchten müssen. Nicht bedrückend. Sondern einfach nur beruhigend.
Und da ich von Natur aus neugierig bin, hatte ich auch keine Angst vor der Fremde. Ich würde sie schon noch früh genug kennen lernen. Dessen war ich mir bewusst. Vielleicht würde aber die Fremde auch mich kennen lernen. Eins wusste ich: ich war zum ersten Mal hier. Aber wo war "hier" und wie war ich hier her gekommen? Ich versuchte mich zu erinnern. Doch es klappte nicht. Ich konnte mich an gar nichts aus meiner Vergangenheit erinnern. Nur an meinen Namen. Feta. Und das ich nicht von hier war. Mehr nicht. Aber für den Anfang würde es genügen. Bis ich mehr über wissen würde. Über alles.

Erst jetzt bemerkte ich, dass ich in einem Bett lag. Ich setzte mich auf und schaute mich um. Ich war in einem Zimmer. Das Zimmer war in einem saftigen Grün gestrichen. Wie eine Sommerwiese sah es aus. Nur ohne Blumen. Das Bett, in dem ich saß, stand gegenüber von einer Tür. Die Tür war ziemlich klein, wenn ich diese Zimmer verlassen wollte, müsste ich mich wahrscheinlich bücken, wenn nicht sogar auf allen vieren durchkriechen.
Aber noch spürte ich kein Verlangen, das Zimmer zu verlassen. Es war eher so, als würde eine unsichtbare Kraft mich davon abhalten wollen. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass meine Geschichte bald beginnen würde.
Seufzend ließ ich mich wieder zurück ins Bett fallen und verkroch mich unter der Decke. Das mochte ich. Schon als Kind.

Ohne dass ich es bemerkte, war ich wieder eingeschlafen. Als ich erneut erwachte, war es nicht mehr still. Ich hörte ein Hüpfen. Ich schlug die Decke zurück und sah direkt in das Gesicht eines Mondhasen. Ich rieb mir die Augen. Zwinkerte. Doch der Hase verschwand nicht. Auch bemerkte ich jetzt, dass die Tür des Zimmers offen war. Anscheinend hatte meine Geschichte ohne mich begonnen. Das war ja mal wieder typisch.
Der Mondhase legte den Kopf schief und sah mich fragend an.
"Hallo Feta, hast du ausgeschlafen?"
Dass der Hase meinen Namen kannte, verwunderte mich nicht. Schließlich muss die Geschichte nur auf mich gewartet haben.
"Ja, Mondhase, habe ich."

"Das freut mich. Du musst jetzt nämlich aufstehen. Die Geschichte hat angefangen und es hat keinen Sinn, zu trödeln, sonst verpasst du noch was."
"Okay."
Ich stand auf. Der Mondhase war nicht sehr groß. Er reichte knapp bis zu meinen Hüften.
"Können wir?", wollte er wissen.
"Aber natürlich."
Ich wandte mich zur Tür, doch der Mondhase hielt mich zurück.
"Hast du nicht was vergessen?"
Ich drehte mich um.
"Was meinst du?"
"Deine Tasche."
Ich kniff die Augen zusammen.
"Meine was?"
"Deine Tasche!"
"Ich habe eine Tasche?"
"Natürlich hast du eine Tasche. Glaubst du etwa, du erlebst eine ganze Geschichte ohne irgendwelche Hilfsmittel?"
Er bückte sich und holte unter dem Bett einen roten Rucksack hervor.
"Hier."
Er reichte mir den Rucksack. Verwundert nahm ich ihn entgegen. Er kam mir bekannt vor. Doch er war nicht schwer. Ich machte den Reißverschluss auf und sah hinein. Er war bis auf vier kleine schwarze Schachteln und eine volle Getränkeflasche leer.
Fragend sah ich den Mondhasen an.
"Ist das alles, was ich brauche?"
Er lächelte leicht.
"Das ist mehr, als du brauchen wirst! Vertrau einfach der Geschichte."
Ich nickte, macht den Rucksack wieder zu und schnallte mir den Rucksack um.
"Jetzt können wir aber, oder?"
"Ja, jetzt können wir. Lass uns die Geschichte endlich beginnen, Feta."
Gemeinsam traten wir zur Tür. Sie öffnete sich von alleine, als wir näher kamen. Der Mondhase hoppelte voran. Ich ging runter auf alle Viere und kroch hinterher.
Ich war gespannt auf meine Geschichte. Was mich wohl erwarten würde?